

Markteroberung im globalen Süden – Strategien der Tabakindustrie

Heide Weishaar

MRC/CSO Social and Public Health Sciences Unit

3 Dezember 2014

Der globale Süden: ein attraktiver Markt für die Tabakindustrie

- Relativ niedrige Rauchprävalenz unter Frauen
- Junge Bevölkerung
- Niedriges Bewusstsein und Wissen um die gesundheitsschädigende Wirkung des Tabaks
- Vielzahl gesellschaftlicher und politischer Probleme und marodes politisches System
- Wenig finanzielle Unterstützung im Bereich der Tabakkontrolle
> Schwierigkeiten in der Umsetzung von Tabakkontrollmassnahmen

Wachstums
potential



Strategie Nr. 1: Liberalisierung des Handels

- Druck durch US und UK Regierung, nationale Märkte für internationale Tabakkonzerne zu öffnen (z.B. Japan, Thailand, Korea, Taiwan)
- Einzug von internationalen Tabakkonzernen auf den lokalen Markt
- Angebot von günstigen Tabakprodukten, Preiskrieg, verstärkte Werbung
- Höhere Nachfrage, insbesondere unter Jugendlichen
- Folgen für Wirtschaft und Gesundheit
 - Anstieg von tabakbedingten Erkrankungen
 - Verlust von Devisen; Profite gehen an Aktionäre in Industrienationen
 - Verdrängung von lokalen, kleinen Tabakbetrieben
 - Ausbeute der Tabakbauern

Strategie Nr. 2: Marketing



- <https://www.youtube.com/watch?v=6o37uezK7JI>

Strategie Nr. 3: Lobbying (Beispiel Kenia)



- BAT kontrolliert 2/3 der nationalen Tabakproduktion
- Kenianische Regierung ist 2. größter Shareholder von BAT Kenia
- Finanzierung von Urlaubs- und Auslands-Reisen für kenianische Politiker
- Ausgeklügelte Lobby-Strategie
- Ergebnisse
 - Politiker im Aufsichtsrat von BAT Kenia
 - Verbindungen mit kenianischen Präsidenten, Ministern und Parlamentariern
 - Politische Unterstützung für firmen-nahe Politik
 - Absicherung der Marktführerschaft in Kenia, Unterdrückung von Wettbewerbern und Ausbeutung von Tabakbauern
 - 1994: Tabakproduktions-Gesetz
“The law was actually drafted by us but the Government is to be congratulated on its wise actions”.

Strategie Nr. 4: Verhinderung von Tabakkontrolle

- Nutzung alter Behauptungen und Drohungen:
 - Tabakkontrolle führt zu Arbeitslosigkeit
 - Tabakkontrolle hat negative wirtschaftliche Konsequenzen
 - Tabakkontrolle reduziert Einkünfte aus Devisengeschäften
 - Tabakkontrolle erhöht die Abhängigkeit von ausländischer Hilfe
- Keine wissenschaftlichen Beweise, aber Argumente sind besonders effektiv, wenn Länder von der Tabakproduktion und vom -export abhängig sind

Strategie Nr. 4: Beispiel FCTC

“The case put to WHO was that it must take into account the very real impact of its Tobacco Free Initiative and the Framework Convention on Tobacco Control upon farms, their families, communities and national economies,” he said. “The grower economies are not necessarily the consumption economies.”

Strategie Nr. 5: Einsatz von Handelsabkommen

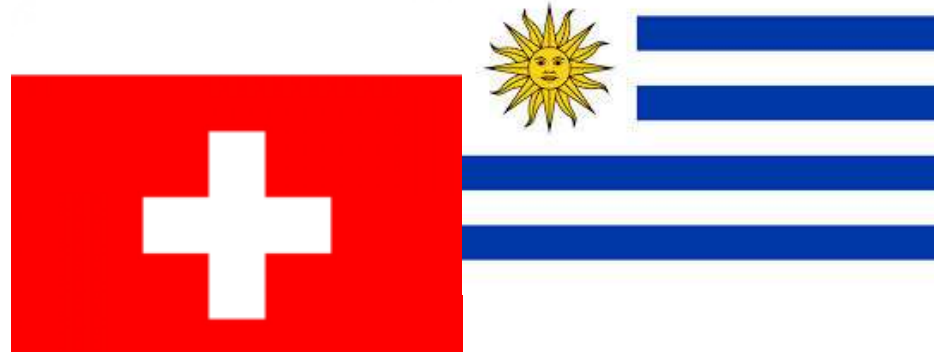
- Ziel:
Reduzierung von Handelsbarrieren > Erhöhung von ausländischen Investitionen
- Strategie (bis 2001, Clinton executive order):
Kooperation mit US Regierung: Handels-Sanktions-Drohung an Entwicklungsländer, die sich nicht bereit erklären, ihre Märkte für internationale Produkte zu öffnen (z.B. Japan, Thailand, Taiwan, Südkorea)
- Argument:
Niedrige Zolltarife und andere Handelsvorteile > Steigerung von Produktivität, Exporten und ökonomisches Wachstum
- Wahrheit ist: Liberalisierung von Handel und Investitionen/Marktöffnung erlaubt
 - Invasion durch aggressive Produktion und Werbung
 - Steigerung des Tabakkonsum (Südkorea: 1,6% > 8,7%)
 - Anfechtung von nationalen Handels- und Werbeverboten durch Klagen in internationalen Handels-Gerichtshöfen

Strategie Nr. 5: Einsatz von Handelsabkommen

Umgehung von WTO Handelsabkommen



Fokussierung auf bilaterale und multilaterale Handelsabkommen und Investitionsschutzabkommen



Vermeidung von formellen Klagen durch Regierungen und in internationalem Gerichtshof; Klage gegen arme Länder; Vorteil von "closed doors"

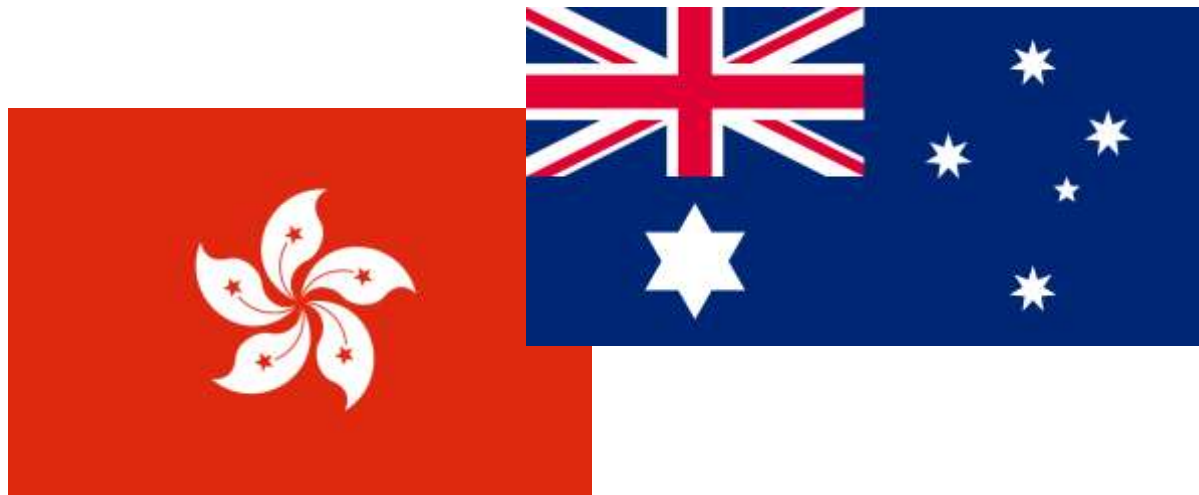
Strategie Nr. 5: Einsatz von Handelsabkommen, Beispiel: Uruguay

- Bilaterales Handelsabkommen zwischen Uruguay und der Schweiz
- PM klagt gegen Uruguay's Entscheidung, graphische Warnhinweise auf 80% zu erhöhen und standardisierte Verpackungen einzuführen
- Argument: Intellektuelles Eigentum, Wettbewerbsnachteil
- Kosten: 2\$ Milliarden (=1/6 des Landesbudgets)
- Urteil in 2015 erwartet



Strategie Nr. 5: Einsatz von Handelsabkommen, Beispiel: Australien

- Philip Morris Asia gegen Australien
- Bilaterales Investitionsabkommen Australien und Hong Kong
- Investor-State dispute
- Streitpunkt: Australiens 2011 Tobacco Plain Packaging Act
- 3 Schlichter



Strategie Nr. 6: Deckmäntel

- Philantrophie
- Sportsponsoring
- Unterstützung lokaler Initiativen
- Stiftungen zur Abschaffung von Kinderarbeit
- Vereinigungen von Tabakbauern

Umfassende Palette von Industriestrategien führt zu...

- Ansprung des Tabakkonsums
- Verhinderung von Tabakkontrollmassnahmen
- Höhere Mortalität und Morbidität
- Konzerne kontrollieren
 - Preis
 - Produktionsbedingungen
 - Regierungen
- Ausnutzung von Vulnerabilität
- Soziale Ungleichheit und Armut
- Abhängigkeit von Entwicklungsländern

Ausblick: Wie kann der Industrie Einhalt geboten werden?

- Bereitschaft, politisch zu handeln
 - Ziel 1: Ausschluss von Tabak aus Handels- und Investitionsschutzabkommen
 - Ziel 2: FCTC Artikel zum alternativen Anbau
- Unsere Aufgabe
 - Bewußtsein schaffen
 - Politische Interessensvertretung
 - Zusammenarbeit, gegenseitiges Lernen, Verbreitung von Konter-Strategien
 - Unterstützung von Ländern, gegen die die Industrie klagt
 - Ausnutzen von Synergieeffekten mit anderen Organisationen